

2. Initiative und Begeisterung der Jugendlichen wachsen in dem Maße, wie sie die Zusammenhänge zwischen dem Aufbau des Sozialismus in der DDR und ihrer eigenen beruflichen und gesellschaftlichen Entwicklung begreifen.

3. Das Verhältnis der Partei zur Jugend wird sich noch besser entwickeln, wenn alle Parteileitungen und -Organisationen, vom Sekretariat der Kreisleitung angefangen, die Jugendarbeit als ständigen Bestandteil der Parteiarbeit betrachten. Das erfordert Konzentration auf die Stärkung des Jugendverbandes, seine Kampfkraft und Autorität.

Analyse — wichtiges Arbeitsinstrument

Dazu war eine genaue Analyse notwendig. Sie entstand, indem wir die im Kreis vorhandenen Informationsquellen besser nutzten. Eine Arbeitsgruppe der Jugendkommission wertete die uns zugehenden Berichte der Parteiorganisationen, des Jugendverbandes, der GST und des DTSB gründlich aus. Einige Organe erhielten den Auftrag, zu speziellen Problemen Berichte anzufertigen, z. B. der Rat des Kreises und der Landwirtschaftsrat über die territoriale Verteilung und die berufliche Konzentration der Jugend.

Ergänzt wurde die Information durch die Anwendung vielfältiger Formen der Massarbeit mit den Jugendlichen. Wir nahmen an vielen Foren, Aussprachen, Seminaren und Buchbesprechungen teil und erfuhren so unmittelbar, was die Jugend bewegt, was unklar war und ist, welche Wünsche offen sind.

Was ergab die Einschätzung des Denkens? Die überwiegende Mehrzahl der Jugendlichen des Kreises steht treu an der Seite von Partei und

Regierung und betrachtet stolz ihren Arbeiter- und Bauern-Staat auch als ihre größte Errungenschaft. Im umfassenden sozialistischen Aufbau sieht sie ihre Perspektive.

Wir erkannten aber, daß sich das Klassenbewußtsein sehr unterschiedlich und nicht gleichmäßig entwickelt. Viele Parteiorganisationen berücksichtigten nicht genügend, daß die unmittelbare Nähe der Grenze der DDR zum imperialistischen Westdeutschland eine besonders intensive und überzeugende ideologische Arbeit verlangt. Daher gab es gerade über die Lebensfragen unseres Volkes, über einige Erscheinungen der jüngsten Entwicklung des imperialistischen westdeutschen Staates Unklarheiten unter Teilen der Jugend. Argumente wie: „der westdeutsche Imperialismus kann nicht zum Kriege rüsten, die Einwohner dort wollen wie wir den Frieden“, „ist nicht die Spaltung Deutschlands die Ursache der Spannungen in Deutschland“, zeigten uns vorhandene Illusionen über den Charakter des westdeutschen Imperialismus.

Mahn- und Gedenkweg der Jugend

Das Sekretariat konzentrierte daher seine Hilfe auf die Grundorganisationen der Betriebe in Industrie und Landwirtschaft sowie der Schulen. Einen geeigneten Weg zur Formung des Klassenbewußtseins dazu sehen wir vor allem im „Mahn- und Gedenkweg der Jugend“. Durch einen Teil des Kreises führte im Frühjahr 1945 der Todesmarsch der Häftlinge des KZ Buchenwald, Lager Dora. Dabei ermordete die SS grausam über 1000 Häftlinge. Es ist bekannt, daß der jetzige Bundespräsident Lübke für den Bau des Lagers Dora und die unmenschliche Behandlung der Häftlinge eine große Mitschuld

Graphiken: Gneckow

Bilanz der Erfolge seit dem 1. Partei!

Ausgaben aus dem Staatshaushalt für Berufsausbildung



(in 1000 MDM)

